

d 79 A

# Vielfältig und bunt

**ZENTRALER** Kindergottesdienst in Wendlinghausen

LIPPE/DÖRENTRUP-WENDLINGHAUSEN - „Gärten - himmlisch“ - „Schöpfung - vielfältig und bunt“. Unter diesem Motto stand der zentrale Kindergottesdienst des Lippischen Landesverbandes für Kindergottesdienst in diesem

Jahr. Kinder aus ganz Lippe kamen am Schloss Wendlinghausen zusammen, um im Kunsthaus gemeinsam Kindergottesdienst zu feiern.

Alle Besucher waren eingeladen, etwas Obst, Gemüse oder Blumen mitzubringen,

um gemeinsam einen Erntedanktisch zu bestücken.

Anstelle einer Predigt betrachtete „Konrad Krähe“ (Handpuppe aus der Kirchengemeinde Eben-Ezer) zusammen mit Pfarrer Ernst-August Korf die mitgebrachten Erntedankgaben. Hierbei wurde deutlich, wie unterschiedlich in Form und Farbe die mitgebrachten Gaben waren und dass wir Gott für diese vielfältigen Ergebnisse seiner Schöpfung zu danken haben.

Wie die Vorsitzende des Kindergottesdienstverbandes, Stephanie Springer, mitteilte, war es ein fröhlicher Gottesdienst, bei dem viel gesungen und jedes Kind ein Töpfchen Kresse einsäen konnte. Zum Abschluss durfte dann jedes Kind eine Gabe vom Erntedanktisch mit nach Hause nehmen.

Einige Gruppen blieben nach dem Gottesdienst noch zu einem selbst organisierten Picknick zusammen, bevor sie den Heimweg antraten.



**Pfarrer Ernst-August Korf und „Konrad Krähe“ sprachen beim zentralen Kindergottesdienst in Wendlinghausen über die Erntedankgaben.**

FOTO: UK



FÖV

a  
/

## SPD-Frauen besuchten „Häuser am Wald“

### Wohnverbundleiterin und Therapeutin erläuterten Wohnheim und „Animal“-Projekt

Lage-Stapelage (wi). Mindestens einmal jährlich besuchen Lagenser SPD-Frauen eine soziale Einrichtung in Lage. Diesmal folgten sie der freundlichen Einladung Madlen Engelhardt, die in der Nachfolge Rosemarie Zoschkas den Stapelager Wohnverbund „Häuser am Wald“ der Stiftung Eben-Ezer seit September 2006 leitet.

Wohnverbundleiterin Engelhardt und Tiertherapeutin Claudia Wend-Sölter empfingen die neun SPD-Damen und erläuterten ihnen bei einem Frühstück die Einrichtung und deren Aufgabengebiet. Die Anwesenden waren positiv überrascht von der Angebotsvielfalt. Claudia Wend-Sölter stellte anhand einer Präsentation ausführlich das von Rosemarie Zoschke 1999 gegründete Tierprojekt „Animal“ vor. Dieses Projekt stelle für alle in Stapelage lebenden Bewohner eine außergewöhnliche Bereicherung ihrer Erfahrungswelt dar. Das therapeutische bzw. heilpädagogische Reiten sei eine ganzheitliche Erfahrung, die die Körperwahrnehmung, das Sozialverhalten, das Verantwortungsbewusstsein und das Selbstbewusstsein der Menschen mit Assistenzbedarf fördere. Der Umgang mit den Tieren vermittele Spaß und Lebensfreude. Für die schwerbehinderten Bewohner, die das Angebot des Reitens nicht nut-

zen könnten, gebe es Kutschfahrten sowie einen Streichelzoo mit zutraulichen Ziegen, Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen.

Neben dem unmittelbaren therapeutischen Nutzen für die Bewohner besitze das Projekt „Animal“ eine große integrative Kraft. Kinder aus Hörste und deren Familien besuchten gerne die Tiere, insbesondere um auf den Pferden zu reiten. Das Wohnheim biete des-

halb auch die Organisation von Kindergeburtstagen zu verschiedenen Themen an: Wildwest-Geburtstag inklusive Kutschfahrt mit Kaltblut Sali, Erlebnis Bauernhof, Trecking-tour mit den beiden Eseln Momo und Enni mit Picknick. So entstanden über Besuche Kontakte zu den in den „Häusern am Wald“ lebenden Menschen.

Nach dem Frühstück folgte eine Führung durchs Haus und übers

Gelände, die im neu gegründeten „Stapellädchen“ endete - eine Neueröffnung des Hauses. Das „Stapellädchen“ ist ein Second-Hand-Shop mit urigem Antik-Charakter.

Zum Abschluss dankten die Besucherinnen den freundlichen Gastgeberinnen für den herzlichen Empfang und sprachen eine Gegeneinladung zum Weltfrauentag 2011 aus.



Die SPD-Frauen ließen sich von Wohnverbundleiterin Engelhardt und Tiertherapeutin Wend-Sölter durchs Haus und übers Gelände führen.

a

To

## Konzert im Kirchlichen Zentrum von Eben-Ezer

# Musik baut Brücken

Lemgo. Weltmusik in ganz eigener Spielart. Das Ensemble Vinorosso ist absolut einzigartig,

denn der Sound klingt immer anders, je nachdem wer von den gut 25 Mitgliedern gerade mitspielt.

Das kleine Orchester möchte Weltmusik unterschiedlicher Kulturen und Gegenden mit klassischer abendländischer Musik in verschiedenen Besetzungen harmonisch zusammenklingen lassen, wodurch sehr abwechslungsreiche Konzertprogramme entstehen. Die Mitglieder des aus mehr als zehn Nationen stammenden und generationsübergreifenden Orchesters mit

Studierenden, ehemaligen Studierenden und Lehrern der Musikhochschule Detmold zeichnen sich durch besondere Spielfreude aus. Darüber hinaus bereichern sie die Musik mit einem außerordentlichen Emotionsreichtum, der sich aus ihren unterschiedlichen Wurzeln und Lebenserfahrungen speist. Das Ensemble gibt am 30. Oktober um 16 Uhr im Kirchlichen Zentrum der Stiftung Eben-Ezer, Alter Rintelner Weg, ein Konzert. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



Das Ensemble Vinorosso.



Fo d A



Baut Brücken zwischen Menschen und Kulturen: Das Ensemble „Vino Rosso“ gastiert am 30. Oktober in Eben Ezer.

„Vino Rosso“ konzertiert in Eben Ezer

## Musikalische **Brücke**

■ Lemgo. Weltmusik in ganz eigener Spielart bietet am Samstag, 30. Oktober, das Ensemble „Vino Rosso“ im Kirchlichen Zentrum der Stiftung Eben-Ezer, Alter Rintelner Weg.

„Vino Rosso“ gilt als einzigartig, denn der Sound klingt immer anders – je nachdem wer von den gut 25 Mitgliedern gerade mitspielt. Das

kleine Orchester lässt Weltmusik unterschiedlicher Kulturen und Regionen mit klassischer abendländischer Musik in verschiedenen Besetzungen harmonisch zusammenklingen, wodurch abwechslungsreiche Konzertprogramme entstehen. Die Orchester-Mitglieder stammen aus mehr als zehn Nationen und verschiedenen Generationen: Studenten,

ehemaligen Studierende und Lehrern der Musikhochschule Detmold zeichnen sich durch besondere Spielfreude aus. Darüber hinaus bereichern sie die Musik mit einem außerordentlichen Emotionsreichtum, der sich aus ihren unterschiedlichen Wurzeln und Lebenserfahrungen speist. Das Konzert beginnt um 16 Uhr, der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Lippe aktuell, 20.10.2010

Ausgabe Lemgo, Dörentrup, S. 6

Zwei Kindertagesstätten jetzt »Familienzentren«

## Treffpunkt für Familien

**Lemgo.** Nach einer zweijährigen Testphase ist es nun geschafft: die Kindertagesstätte Stiftstraße und das Montessori-Kinderhaus Büchnerstraße können sich jetzt »Familienzentrum NRW« nennen. Michaela Kregel, die Leiterin der Kita Stiftstraße in Lemgo, freut sich über ein »super Ergebnis« bei der Bewertung. Die Urkunde bekommt einen Ehrenplatz.

Ein Familienzentrum hat über die Arbeit der Kindertagesstätte hinaus spezielle Angebote für Familien im Programm. »Wir informieren, beraten und vermitteln Fachleute und sind Treffpunkt für Familien – und zwar für alle Familien in Lemgo und aus der Re-

gion«, so Kregel. Auf der Agenda stehen Eltern-Baby-Kurse, Spielkreise für Kinder ab dem ersten Lebensjahr, Fachvorträge, Elterntraining und die Vermittlung von Tagespflege. Kregel und ihre Kolleginnen stehen aber auch ganz generell Eltern in Fragen zu Erziehung, Bildung und Gesundheit beratend zur Seite.

Interessierte können sich an Michaela Kregel unter 05261/6677903 oder michaela.kregel@eben-ezer.de wenden. Im Montessorihaus Büchnerstraße steht Evelyn Scholz-Körner unter 05261/187378 und buechnerstrasse@montessori-lippe.de für alle Fragen zur Verfügung.



## Stauden, Sträucher und Sämlinge fördern den Kontakt

Integrationsprojekt: Treffpunkt Luhe von Eben-Ezer veranstaltet zum dritten Mal eine Pflanzentauschbörse



**Pflanzen im Blick:** Niels, Jonah und Matthis mit Annett Kuhn (von links). FOTO: FRITZENSMEIER

**Lemgo-Luhe.** Bereits zum dritten Mal gab es jetzt die Tauschbörse für Pflanzen im Treffpunkt Luhe der Stiftung Eben-Ezer. „Wir machen das immer im Frühjahr und im Herbst. Es wird von Mal zu Mal besser angenommen. Auch das Pflanzensortiment ist noch vielfältiger geworden“, freute sich Alexandra Sachse, leitende Therapeutin der Stiftung Eben-Ezer.

Die Besucher hatten die Ge-

legenheit, untereinander Pflanzenteile wie Stauden, Sämlinge oder Sträucher auszutauschen, die sie für ihre Beete nicht mehr benötigen, wobei auch Leute ohne eigenen Garten mitmachen durften.

Zwei Wohnbereiche gibt es in dem Treffpunkt an der Luhe. Ausrichter der Pflanzenbörse war der Förderstätten-Bereich, in dem 22 Senioren-Bewohner leben, die fast alle früher in dem

Bereich der Landwirtschaft gearbeitet haben. „Daher sind sie sehr naturverbunden. Sie legen hier auch ihren eigenen Garten an, und ein Gewächshaus ist noch in Planung. Die Pflanzen, die sie dann großziehen, geben sie jetzt an andere weiter. Daher hat sich die Pflanzentauschbörse angeboten“, erklärte Alexandra Sachse.

Besonders wichtig sei es für die Bewohner, dass sie die Er-

gebnisse ihrer kreativen Arbeit präsentieren und zum Kauf anbieten könnten. „Wir sehen es als Integrationsprojekt, dass die Behinderten, die hier leben, mit anderen Menschen in Kontakt kommen. Ziel ist immer, die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Wir wollen Kontakt zwischen den Bewohnern und nicht behinderten Menschen fördern“, so Alexandra Sachse. (taf)

För  
d  
St

# Zwei Kindertagesstätten erhalten Auszeichnung

**GÜTESIEGEL** *Mit 42 Punkten ein gutes Ergebnis erzielt*

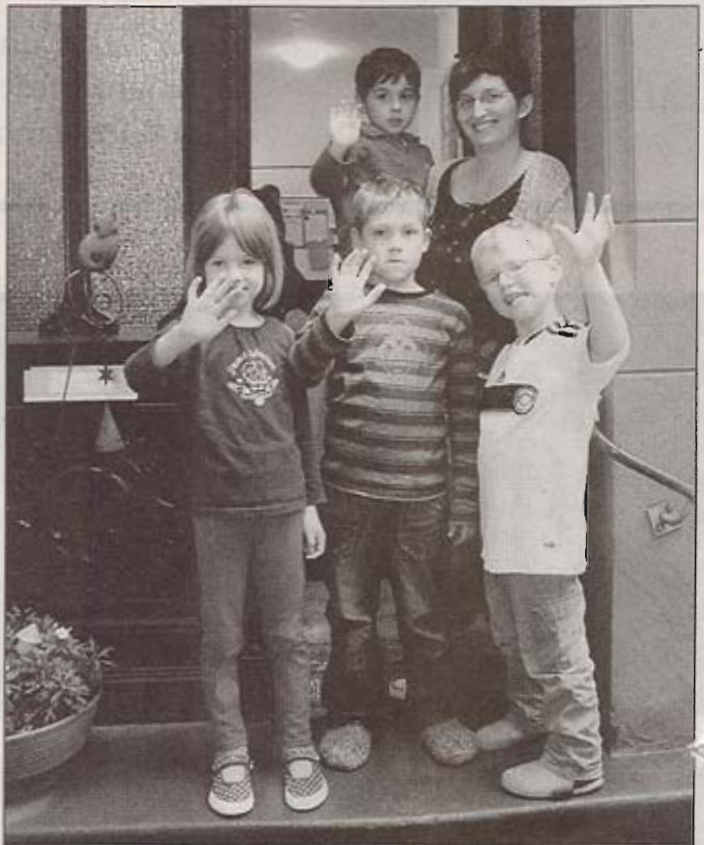
LEMGO - Nach einer zwei-jährigen Testphase ist es geschafft: die Kindertagesstätte Stiftstraße und das Montessori-Kinderhaus Büchnerstraße können sich Familienzentrum NRW nennen. „Wir haben mit 42 Gütesiegelpunkten ein super Ergebnis erreicht“, freut sich Michaela Kregel, die Leiterin der Kita Stiftstraße in Lemgo. Die Urkunde bekommt einem Ehrenplatz im Flur.

Ein Familienzentrum hat über die Arbeit der Kindertagesstätte hinaus spezielle Angebote für Familien im Programm. „Wir informieren, beraten und vermitteln Fachleute und sind Treffpunkt für Familien – und zwar für alle Familien in Lemgo und aus der Region“, so Kregel.

Auf der Agenda stehen Eltern-Baby-Kurse, Spielkreise für Kinder ab dem 1. Lebensjahr, Fachvorträge, Elterntraining und die Vermittlung von Tagespflege. Kregel und ihre Kolleginnen stehen aber auch ganz generell Eltern in Fragen zu Erziehung, Bildung und Gesundheit beratend zur Seite. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das Eltern Instrumente in die Hand gibt, mit denen sie schwierige Erziehungssituationen meistern können.

#### **Termine:**

■ Eltern-Baby-Kurs, donnerstags von 10 Uhr bis 11.30



**Die integrative Kindertagesstätte Stiftstraße, ehemals Montessori Kinderhaus, gehört seit gut einem Jahr zur Stiftung Eben-Ezer, ist aber nach wie vor der Montessori-Pädagogik verpflichtet.**

Uhr für Eltern und Babys im ersten Lebensjahr  
■ Spielkreis, mittwochs von 15.30 Uhr bis 17 Uhr für Eltern und Kinder im Alter von ein bis drei Jahren  
■ Elterntraining, sechs Mal drei Stunden ab Mittwoch, 20. Oktober.

■ Interessierte Eltern wenden sich gerne an Michaela Kregel, Telefon (052 61) 6 67 79 03, E-mail: michaela.kregel@eben-ezer.de oder an Evelyn Scholz-Körner, Telefon (052 61) 18 73 78, E-mail: buechnerstrasse@montessorilippe.de



# Frauen von Eben-Ezer reißen die Arme hoch

Fußball: Erfolgreiche Premiere beim Integrativen Turnier des TuS Ahmsen

Von André Gallisch

Strahlender Rahmen für eine wunderbare Idee. Beim ersten integrativen Fußballturnier geistig Behinderter sowie nicht behinderter Teams in OWL lachte den Veranstaltern des TuS Ahmsen die Sonne.

**Bad Salzuflen-Ahmsen.** Drei Frauenteam und sechs Männermannschaften trafen in zwei Turnieren aufeinander. „Leider sind die Mannschaften von Wittekindshof bei den Frauen und Bethel bei den Männern nicht angetreten“, wies Stephan Büker, Sprecher des TuS Ahmsen, auf zunächst noch größere Resonanz hin.

Die Kicker vor Ort hatten dann aber sehr viel Spaß an der sportlichen Auseinandersetzung. Bei den Frauen spielten die drei Teams ein Turnier mit Hin- und Rückspiel (je 2x7 Minuten), aus dem am Ende das Team Eben Ezer als Turniersieger herausprang. Die Damen in weiß-rot hatten die Mannschaften der Soccer-Ladys von TSG Holzhausen-Sylbach sowie die des TuS Ahmsen hinter sich gelassen.



**Siegerinnen im Frauenfußball-Turnier:** Das Team Eben-Ezer mit (von links) Monika Sempert, Tanja Harak, Petra Reieking, Sonja Heider und Kornelia Hensel.

FOTO: GALLISCH

Für den Gartgeber war auch Ideengeberin Kerstin Henke am Ball. „Vielleicht machen wir das im nächsten Jahr an zwei Tagen – einen für die Jugend und einen für die Er-

wachsenen“, unterstrich Henke de Willen, das Turnier als festen Bestandteil in der Terminplanung des TuS zu integrieren. Sie erhielt von Dieter Spier vom Behindertensport-

verband NRW eine Medaille für ihre „tolle Idee“.

Spier überreichte auch die Pokale an die siegreichen Mannschaften. Bei den Männern setzte sich in einem Turnier je-

der gegen jeden das Team vom Wittekindshof durch. Platz zwei erspielten sich eine Mannschaft der Schiedsrichter des FuL-Kreises Lemgo vor dem Team des Gastgebers. Doch auch für die auf den Plätzen vier bis sechs einkommenden Mannschaften der Lebenshilfe Gütersloh sowie den Teams A und B aus Eben Ezer bleibt das erste Turnier seiner Art in bester Erinnerung. „Die Wanderpokale werden den Einrichtungen in der nächsten Woche übergeben“, erläuterte Stephan Büker. Denn zunächst werden diese mit den entsprechenden Plaketten der Sieger bei dieser Premiere versehen.

Überrascht zeigte sich Dieter Spier von der Initiative des TuS Ahmsen. Der Abteilungsleiter Männer-, Frauen- und Blindenfußball im NRW-Behindertensportverband ist überzeugt, dass es zusammen mit dem TuS Ahmsen auch Folgeturniere in den kommenden Jahren geben werde. „Vielleicht müssen wir hier und da Regeln noch anpassen“, sah er nur Kleinigkeiten, die nach der gelungenen Premiere für die Zukunft zu verbessern seien.



## Gemeinsam den Sommer festhalten

*Künstlerisches Kooperationsprojekt*

**Lemgo.** Mit viel Phantasie und Kreativität haben Schüler des Marianne-Weber-Gymnasiums (MWG) Lemgo mit Bewohnern eines Hauses der Eben-Ezer-Stiftung Collagen gestaltet. An drei Nachmittagen kreierte sie im „Haus der Vielfalt“ Kunst zum Thema „Sommeridylle“.

Den Anstoß zu dieser Zusammenarbeit hatte Wolfgang Stückemann, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung Eben Ezer und Mitinitiator der berufsorientierenden Veranstaltung „Abitur – was nun?“ gegeben, heißt es in einer Pressemitteilung. In dieser Veranstaltung, die bereits einige Male am MWG stattgefunden hat, stellen Mitarbeiter der Stiftung

unter anderem das Berufsbild des Kunsttherapeuten vor.

Die kreativen Arbeiten der Schüler des Leistungskurses Kunst, der Bewohner sowie Künstlern aus der Kunstwerkstatt sollen künftig den Flur der Kindertagesstätte Stiftstraße schmücken, die zur Stiftung Eben-Ezer gehört. Alle Beteiligten wünschen sich eine Neuaufgabe der künstlerischen Kooperation, die ihnen viel Spaß bereitet hat.

Jobst Flörkemeier, stellvertretender Schulleiter des MWG, Kunstlehrerin Rita Schapeler-Kössler sowie Heidi Menke und Ulla Wagner, Mitarbeiterinnen der Kunstwerkstatt, und die Künstler sind glücklich über das gelungene Kunstprojekt.

79